

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse
Herausgeber: Schweizerischer Forstverein
Band: 125 (1974)
Heft: 5

Nachruf: Nekrologe = Nos morts
Autor: Stalder, Fritz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



† **Erich Huber, Forstingenieur, Bern**
1899—1974

Im Alter von bald 75 Jahren verstarb am 6. Februar 1974 Herr Erich Huber, ehemaliger Sekretär der kantonalen Forstdirektion in Bern. Geboren am 23. August 1899 als Sohn des Progymnasiallehrers Dr. Carl Huber in Thun, besuchte er die dortigen Schulen, um sich nach Absolvierung des Gymnasiums in Schiers an der ETH in Zürich als Forstingenieur auszubilden. Nach Abschluss des Staatsexamens Ende 1923 kehrte er in den Berner Jura zurück, den er von der forstlichen Praxis her bereits sehr gut kannte. Hier wirkte er in verschiedenen Forstkreisen als Forsttaxator.

Mitte April 1930 wurde Erich Huber als kantonaler Forstadjunkt dem Forstkreis Seftigen/Schwarzenburg zugeteilt.

Schon nach drei Jahren zog er nach Bern, wo ihm das im Ausbau befindliche Sekretariat der kantonalen Forstdirektion anvertraut worden war. Während mehr als 30 Jahren erledigte er mit grösster Hingabe und mit beispielhafter Pflichtauffassung ungezählte Geschäfte. Die Vielseitigkeit seiner Aufgabe sowie die man-

nigfaltigen menschlichen Kontakte, die sie mit sich brachte, machten ihn trotz häufiger Überzeitarbeit restlos glücklich. Stets war er bereit, das Forstpersonal zu beraten und mitzuhelfen, gute Lösungen zu finden. Während des Zweiten Weltkrieges wurde dem Verstorbenen auch die forstliche Kriegswirtschaft anvertraut, die eine grosse zusätzliche Belastung brachte, die er aber mit der ihm eigenen Selbstverständlichkeit auf sich nahm. Dank seiner Initiative wurde während seiner Amtszeit im bernischen Forstdienst manches verbessert oder neu geschaffen. Diener am Staate zu sein war seine vornehmste Pflicht. Der Verstorbene verdankte seine grosse Arbeitskraft nicht zuletzt seiner guten Gesundheit, auch fand er Kraft in seiner Familie. Heranwachsende Enkelkinder und die warme Atmosphäre seines Hauses haben den Lebensabend des nach kurzer Krankheit Verstorbenen überstrahlt.

Fritz Stalder